

## EIGENHEIMER AM MAIN

Und ist die Welt auch noch so groß und voller Sonnenschein,  
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein.  
Am Forster-Hang, rechts von dem Main, da steht ein kleines Haus,  
da wohn' ich drin, dort zieht's mich hin, jahrein und auch jahraus.  
Daß ich mein Häuschen lieb' und ehr', hat wohl auch seinen Grund,  
ich gäb' es selbst für Gold nicht her, das tu' ich allen kund.  
Durch Sparsamkeit, durch Fleiß und Müh', kam ich zu meinem Heim;  
wer das nicht tut, genau wie ich, kann nie ein Siedler sein.  
Wenn abends ich zur Ruh' mich leg' und träum' von meinem Glück,  
des Morgens ich vom Schlaf erwach, dann ist mein erster Blick  
gerichtet zu dem Gärtchen mein, das ich so gerne schau,  
zum Himmel und dem Herrgott dort, auf den ich stets vertrau.  
Und kommt der Tod ins Haus und sagt: „Geh, Siedlerfreund, komm mit“,  
dann rufe ich noch leise aus: „Ich hätt' noch eine Bitt':  
Herrgott, beschütz mein Heimatland, und auch mein stilles Heim,  
und die, die nach mir drinnen sind, stets glücklich mögen sein.“

Karl Schnepf